

LEBENSART



Villa Vital -
im Dienste der Gesundheit

Schon vor mehr als 2500 Jahren ließen es sich keltische Stämme im Werratal, umgeben von den Südhängen des Thüringer Waldes und den eindrucksvollen Bergen der Rhön, gut gehen.



Die reichhaltigen Solevorkommen, aus denen die Kelten Salz gewannen, waren die Grundlage für die Ansiedlungen rund um Salzungen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erkannte die Pflämerschaft die heilende Wirkung der Sole. So begann um 1801 der Kurbetrieb und 1821 wurde die Badeanstalt eingeweiht. Zwei Jahre später wurde der Stadt das Prädikat „Bad“ verliehen. Heute ist Bad Salzungen mit dem ersten deutschen Keltenbad ein Zentrum für Gesundheit, Wellness und Beauty.

Darum geht es auch in der Villa Vital in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Das geschichtsträchtige Gebäude wurde 1903 von dem Bad Salzunger Arzt Dr. Otto Thaler errichtet. Der Mediziner lebte und praktizierte in der Jugendstil-Villa. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude zum Kindersanatorium umfunktioniert. Zur DDR-Zeit legte man keinen besonderen Wert auf den Erhalt des stilvollen Charakters des Hauses und seiner Außenanlagen. So wurden die Wände mehrfach übertüncht und das Anwesen mit der weitläufigen Parkanlage verwilderte. Nach der Wende

diente das Gebäude noch einige Jahre als Kindersanatorium bis es schließlich 1998 aufgegeben wurde.

Das Haus stand anschließend vier Jahre lang leer, Fensterscheiben gingen zu Bruch, die gusseisernen Heizkörper

froren auf. Kein Käufer war in Sicht. Die Jugendstilvilla schien dem endgültigen Verfall ausgesetzt. Mehrmals wurde das Objekt auch dem ortsansässigen Zahnarzt Dr. Carsten Klingler und seiner Frau, der Kieferorthopädin Franziska Klingler, angeboten. Beide betrieben in der selben Straße ihre eigenen Praxen. Das Anwesen erschien dem Ehepaar aber zu groß und die Sanierungskosten zu hoch. Erst als bekannt wurde, dass die riesigen Bäume der Parkanlage zu Gunsten einer Erweiterung der benachbarten Hotelanlage gefällt werden sollten, entschied sich der Zahnarzt zum Kauf. „Um die Bäume zu retten“, so der aus einer Försterfamilie stammende Zahnarzt.

Im Juni 2002 erwarben dann Dr. Carsten Klingler und seine Frau das bedrohte Gebäude, um es mit neuem Leben – im Dienste von Schönheit und Wohlbefinden – zu erfüllen. Davor lag aber noch eine Menge Arbeit. Gut, das man Freunde hat, auf die man sich verlassen kann – muss sich wohl auch Carsten Klingler gedacht haben. Und rief seinen Freund, den Bad Salzunger Architekten Rüdiger Wetzlar an. Den ►



hatte der Zahnarzt bei einem Feng-Shui-Kurs an der Volkshochschule kennen gelernt. Rüdiger Wetzell ist nämlich Feng Shui Berater und unterrichtet selber.

Feng Shui, die jahrtausende alte chinesische Lehre, beruht auf der optimalen Gestaltung von Yin und Yang – dem Anfang und Beginn aller Dinge. Dabei werden gegenseitig bedingte Pole, wie Tag und Nacht, Feuer und Wasser, Frau und Mann, Leben und Tod... in das richtige Verhältnis gebracht. Carsten Klingler war begeistert und wollte seine Behandlungs- und Wartezimmer auch nach Feng-Shui-Gesichtspunkten gestalten und einrichten.

Die Villa wurde unter Denkmalschutz gestellt und in nur zwölf Monaten in liebevoller Kleinarbeit restauriert. Am Anfang stand das Freilegen des ursprünglichen Zustandes. Wo es noch möglich war. Verzierte Decken, Eichenparkett und gestaltete Terraz-Fußböden waren mit Holzbauplatten und Teppichbelägen überklebt. Achtzig alte Parkettstücke wurden ausgemerzt, Stuckelemente hinter Rohrleitungen freigelegt, die Originalfarbe der alten Holzfenster ermittelt und neu aufgetragen, die

Bleiverglasungen restauriert... Sogar die alten Gartenwege im Park wurden wieder unter Gestrüpp entdeckt und neu angelegt.



Die Innengestaltung oblag der Eisenacher Architektin Carla Fehr. Sie stimmte die Farbgebung im gesamten Haus nach einem zwanzig Jahre alten Farbtest mittels einer Farbkarte ab. Dr. Klingler gab die Grundfarbe vor und Carla Fehr stellte dann das Farbkonzept für alle Räume zusammen. So bestimmen warme Farbtöne wie rot (für Aktion), orange (sich austauschen, sich mitteilen) und gelb (kommunizieren) das Innenleben der Villa. In den Empfangs- und Beratungsräumen und im Lesezimmer,

wie hier das Wartezimmer heißt, herrschen die „anregenden“ Farbtöne wie Rot und Orange. In den Behandlungszimmern sollen dagegen Farben wie Beige und Türkis den Stress dämpfen und für innere Ruhe sorgen. Abgerundet wird das Ganze durch einladende Sessel, Teppiche, Gardinen (von der Fa. JAB Anstoetz) und Holzmöbel. Das Gesamtbild erinnert einen eher an ein Hotelinterieur als an eine Zahnarztpraxis.

Im Juni 2003 war es dann soweit. Pünktlich zu ihrem 100-jährigem Bestehen feierte die Villa Vital ihre Neueröffnung als Institut für Gesundheit und Ästhetik und wird dabei ganz im Sinne ihres Erbauers Dr. Thaler als medizinische Einrichtung fortgeführt. Das Team bietet einen Rund-um-Service für die Themenbereiche Gesundheit und Ästhetik, von A wie Ayurveda bis Z wie Zahnimplantate in einem einmaligen Ambiente...

...damit auch Sie sich heute, 2500 Jahre nach den Kelten, in Bad Salzungen wohl fühlen. ◆